

Liebe Leserinnen und Leser,

die kampfesfrohen Alemannen töteten die römischen Soldaten und zerstörten deren Häuser, Kunstwerke, machten alles dem Erdboden gleich.

Die Franken kamen und mit ihnen das Christentum. Ritter und Klöster brachten unsere Gegend in Besitz. Das klingt harmlos. Wurden die Alemannen umgebracht? Die adeligen Ordensritter waren Ritter und Mönche zugleich und kämpften mit dem Schwert für Gott und die Kirche. Die kleineren Ritter waren Raubritter und kämpften nur

für sich. Die mächtigeren Ritter besiegten die Raubritter, diese flohen und die Sieger brannten die Städtchen nieder. Mussten harmlose Einwohner für die Taten ihrer Herrschaft büßen?

Geschichte schreiben die Sieger.

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

Neckarsulm

Heimatkunde des Oberamtsbezirks

für Schule und Haus

1913

Im dritten Jahrhundert nach Christus überschritt von Norden her der deutsche Volksstamm der **Alemannen** den Grenzwall. Diesem kriegesfrohen und kampfesfrohen Volke vermochten die Römer nicht zu widerstehen, und alles Land zwischen Rhein und Donau, also auch unsere Gegend, ging dem Römerreich verloren. Bald war das eroberte Gebiet von den Alemannen besiedelt und alles, was römischer Fleiß und römische Kunst geschaffen hatte, wurde von ihnen mit roher Lust zerstört und dem Erdboden gleichgemacht.

An Stelle der Alemannen traten im 6. Jahrhundert die von Westen herandringenden **Franken**. Diese brachten für unsere Gegend das Christentum mit und bald wurden an den Orten, wo man bisher den Götzen geopfert hatte, christliche Kirchen gebaut. Auch mag damals unter der alten Linde zu Neuenstadt Gericht gehalten worden sein. Dieser Zeit gehört auch eine alte Urkunde an, in der der Name unserer Oberamtsstadt zum erstenmal genannt wird. Diese Urkunde besagt, daß im 3. Jahr der Regierung des Königs Karl d. Gr., also 771, **Plidroch** und seine Ehefrau **Plidrud** alles, was sie an Höfen, Wiesen, Wald, Wasser, bebautem und unbebautem Ackerland, sowie an Leibeigenen zu Sulma besaßen, dem Kloster Lorsch schenkten.

Ritter und Klöster brachten unsere Gegend allmählich in ihren Besitz. Erstere wohnten in festen Burgen, letztere wurden meist in den Tälern an schönen Plätzen erbaut (Schöntal). So hatten die **Hohenstaufen** als Herzoge von Ostfranken lange die Oberherrschaft über unseren Bezirk, in dessen Nähe Kaiser Friedrich II. die herrliche Kaiserpfalz Wimpfen erbaute. Von den Hohenstaufen erhielten für ihre treuen Dienste die **Herren von Weinsberg** den größten Teil unseres Oberamts als Lehen. Auf dem Scheuerberg erbauten sich diese eine stolze Burg mit starken

Mauern, mächtigen Ecktürmen und hohen Wällen. Es mag ihnen auf ihrer Weibertreu zu eng geworden sein. Neben vielen anderen Klöstern hatte z. B. auch das von Bonifazius gestiftete Kloster Fulda Besitzungen in Möckmühl und Züttlingen.

Vom Ende des 15. Jahrhunderts an beherrschte der **Deutschorden** mehr als 300 Jahre lang die Westhälfte des Bezirks. Nur adelige Deutsche wurden in diesen Orden aufgenommen. Seine Mitglieder wollten zugleich Ritter und Mönche sein, um für Gott und die Kirche, nötigenfalls mit dem Schwert zu kämpfen. An der Spitze des Ordens stand ein Hochmeister, der die Würden und Rechte eines Reichsfürsten hatte. Lange Zeit war Horneck Sitz des Deutschmeisters, der von hier aus die **reichen Besitzungen** des Ordens verwaltete. Deutschordensamtsleute saßen auf Schloß Heuchlingen sowie auf **Schloß Scheuerberg** und nach dessen Zerstörung im **Stadtschloß Neckarsulm**. ...

Auch an kleineren Rittern fehlte es nicht in unserem Bezirk. Gegen die Überfälle derselben schützten sich die Städte und größeren Orte durch Mauern und Türme.

Die Übeltaten der **Raubritter zu Widdern** führten zu einem Rachefeldzug des **Grafen Ulrich der Vielgeliebte** von Württemberg. Dieser zog im Juni 1448 [falsch, das war 1458!] mit einem starken Heer vor Widdern. Aus Furcht vor der Übermacht des Grafen flohen die Raubritter, und so wurde das Städtchen mit dem Schloß ohne Mühe eingenommen. Das Schloß wurde geschleift und das Städtchen niedergebrannt.

Zu einer Landerwerbung durch Württemberg kam es aber erst im Jahre 1504, wo **Herzog Ulrich** die Ämter Neuenstadt und Möckmühl eroberte und unterwegs Widdern für 1000 Gulden brandschatzte [Widdern musste zur Verhütung größerer Brandschäden 1000 Gulden zahlen].

Fortsetzung folgt